

KN, Dez. 2004

Humboldt-Schüler konnten auf platt überzeugen

Loop – Lesungen von plattdeutschen Geschichten sind vor Weihnachten beliebt. Am Mittwochabend hatte auch Loop seinen unterhaltsamen Abend. Dank der Alexander-von-Humboldt-Schule aus Neumünster-Einfeld: 14 Humboldt-Schüler lasen in der Gaststätte Landhaus kurze Erzählungen und Geschichten.

„Wir wollen das plattdeutsche Potenzial der Schule hier einmal nutzen“, leitete Klaus Reumann, stellvertretender Schulleiter, die Vorträge ein. „Viele der Schüler haben niederdeutsche Vorlesewettbewerbe gewonnen.“ So gab’s dann auch kein Stottern und andere Unsicherheiten, jeder der Acht- bis 18-Jährigen erzählte, als ob er mit der Sprache aufgewachsen sei. „Dabei hat nur eine Schülerin wirklich Niederdeutsch als Muttersprache. Die anderen haben es alle gelernt.“ Zur Freude der 50 Besucher, die sich über die plattdeutschen Ausdrücke und die Pointen hörbar amüsierten.

Auch Reumann selbst ließ es sich nicht nehmen vorzutragen. Mit der Erzählung vom Jungen, der für die Familie einen Tannenbaum kaufen muss und immer wieder zurückgeschickt wird, erntete er einen großen Lacherfolg. Denn: „Als er beim 4. Mal mit demselben Baum wie zu Anfang zurückkehrt, sagt Schwiegermutter: Warum denn nicht gleich so?“ Zuhörer Hans Möller aus Bordesholm fühlte sich in seine Kindheit zurückversetzt: „In Mecklenburg wurde auch so gesprochen.“